

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.“ Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes.

Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Als Herodes merkte, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten, wurde er zornig, und er ließ in Betlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten., genau der Zeit entsprechend, die er von den Sterndeutern erfahren hatte.

Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist: Ein Geschrei war in Rama zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn sie waren dahin.

*Matthäus 2, 13-18
(Einheitsübersetzung)*

Die Idylle ist zerstört. Josef, Maria und das Kind sind auf der Flucht.

Herodes hat Angst. Angst vor einem kleinen Kind. Er fürchtet um seine Macht und das ist das einzige, was er hat. Die Angst des Mächtigen um seine Macht ist so groß, das er den Kleinen das Leben nimmt, um die Gefahr zu bannen. So kämpft er mit allen Mitteln, auch mit den schrecklichen Waffen des Todes ums eigene Überleben.

Und diese Waffen sind verheerend, damals wie heute, vor allem wenn Kinder davon betroffen sind. Denn sie können sich nicht wehren, sind ganz und gar schutzlos, damals wie heute.

Den Kindermord von damals gibt es auch heute weltweit, vielleicht mit raffinierterer Tötungstechnologie, mit weniger Lärm und Weinen, aber größerer Vielfalt. Damals wie heute ist der physische und psychische „Mord“ an einem Kind das Schlimmste, wessen ein Mensch fähig ist.

- Wo bleibt der Schutz des ungeborenen Kindes?
- Kinder, die in Armut leben müssen und vor Hunger sterben...
- Kinder, die wegen mangelnder ärztlichen Versorgung sterben...
- Kinder, die zur Prostitution gezwungen werden...
- Kinder, die auf der Flucht sind, auf der Straße leben...
- Kinder, die unter Gewalt leiden, sexuell missbraucht werden...
- Kinder, die unter der Trennung der Eltern leiden...

Fragen wir uns: Wer ergreift HEUTE für diese Kinder das Wort?